

ואתחנן

Parascha 45: Wa'etchnan

5. Mose 3:23-7:11

Haftarah:

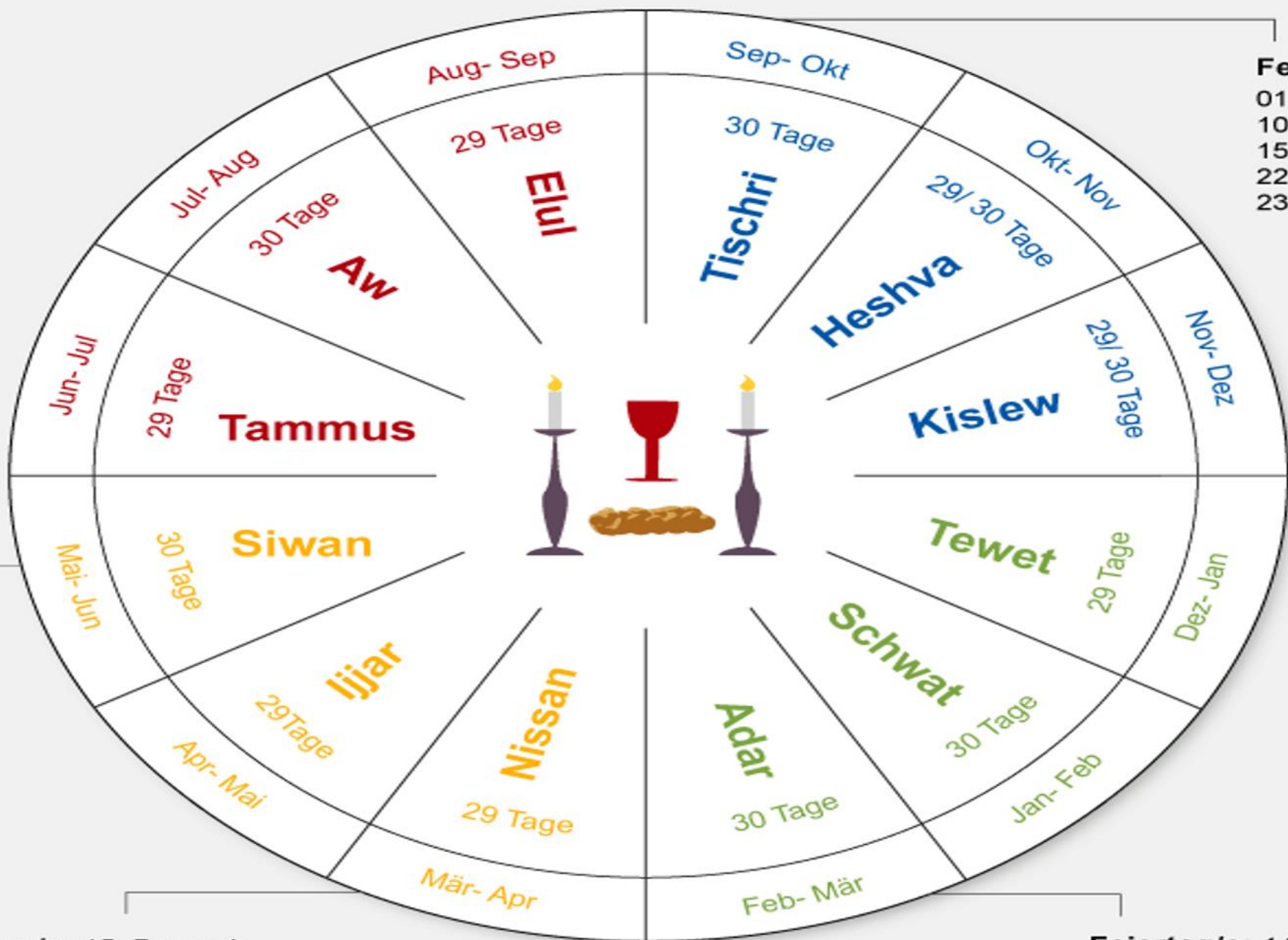
Yeshayahu 40:1–26

B'rit Hadashah:

Yohannan 4:1-5:47; 15.1-11;

Hebräerbrieff 3.7-4.11





Feiertag/e:

- 01. Rosch Haschana
- 10. Jom Kippur
- 15. Sukkot
- 22. Schemini Azeret
- 23. Simchat Tora

Feiertag/e:

- 25. Kislew - 2. Tewet
- Chanukka

Feiertag/e:

- 6. Schawuot

Feiertag/e: 15. Pessach

Feiertag/e: 14. Purim

ואתחנן

- In der Portion dieser Woche setzte Moshe seine Abschiedsrede fort und erinnerte an viele Fehler, die das jüdische Volk gemacht hatte, einschließlich des Fehlers, der dazu führte, dass es von G-tt bestraft wurde und nicht in das Land Israel einzog.
- Danach spricht die Portion auch über die Zufluchtsstädte.
- Wiederholt die 10 Gebote – עשרת הדברות – aseret ha-dibbero – die zehn Äusserungen / Worte.

ואתחנן

- Und bringt den ersten Absatz von **Schema Israel**, einschließlich der berühmten Passage:
- **שְׁמַע יִשְׂרָאֵל יְהוָה אֱלֹהֵינוּ יְהוָה אֶחָד**
- „Höre, Israel. Hashem ist unser G-tt, Hashem ist einer“ (Devarim 6:4).
- **Markus 12.28–34**

ואתחנן

- Es gibt etwas Interessantes in der Fortsetzung von Shema Israel:
- „Und die Worte, die ich dir heute verkünde, sollen in deinem Herzen sein. **Und du solltest sie deinen Kindern beibringen (lehren)**, und du solltest darüber reden, wenn du in deinem Haus sitzt, wenn du auf dem Weg gehst, wenn du dich hinlegst und wenn du aufstehst “ (Devarim 6:6,7).

ואתחנן

- Die Weisen erklären, dass dies die Quelle der Mizwa der - **תלמוד תורה** – Talmud Tora – **Lehre der Tora** ist, **der Mizwa, die als gleichwertig mit allen anderen Mizwot zusammen beschrieben wird.**
- Aber warum sagt **die Mizwa des Torastudiums** überraschenderweise nicht „**du musst lernen**“, sondern „**du musst beibringen / lehren**“?

ואתחנן

- Rav Avraham Shmuel Binyamin Sofer zt"l, besser bekannt als Ktav Sofer, erklärte, dass der Vers uns anweist, die Tora zu studieren:
- indem er - **וְדַבַּרְתָּ בָּם** - vedibarta bam – sagt:
- «und davon (von ihnen) reden (sprechen).»
- Obwohl der Vers uns anweist, die Tora zu studieren, wird dies erst nach der Anweisung gesprochen, sie zu lehren.

ואתחנן

- Ktav Sofer antwortete, dass die Tora uns durch die Umkehrung der Reihenfolge **eine sehr wichtige Grundlage der Mizwa der "Talmud Tora" lehrt:**
- Sogar das private Studium muss für den letztendlichen Zweck durchgeführt werden, **anderen die Tora zu lehren.**

- Die Hauptquelle von "Talmud Tora" ist:
- "Und du solltest sie deinen Kindern **beibringen (lehren)**«
- Denn der Zweck unserer «Talmud Tora» besteht darin, **Menschen zu werden, die in der Lage sind, sie an andere weiterzugeben.**
- Matheus 28:20; 2. Korinther 5:20–21

ואתחנן

- Offensichtlich ist das Studium der Tora nicht nur ein Mittel, um sie anderen beizubringen.
- Eine Person muss die Tora studieren, um ihre Beziehung zu G-tt aufzubauen, da die Tora unsere spirituelle „Anleitung“ ist.
- Trotzdem geht aus den Kommentaren von Ktav Sofer klar hervor, wie viel Tora-Lernen ohne sie zu lehren eine große „Leere“ in der Erfüllung der Mizwa der „Talmud-Tora“ hinterlässt.

- Darauf aufbauend lehren die Weisen:
- „Wer studiert, um zu lehren, dem wird die Möglichkeit gegeben, zu studieren und zu lehren“ (Pirkei Avot 4,5).
- Das bedeutet, dass **der Lehrwille** eine wesentliche Voraussetzung für den Schwerpunkt unseres Studiums ist und wer nur studiert und nicht lehrt, wird in seiner „Talmud Tora“ **nie vollständig sein**.
- Deshalb betont der Vers das „Lehren“ vor dem „Lernen“.

ואתחנן

- Es gibt ein weiteres Detail in dem Vers, das einen anderen Aspekt der Mizwa der "Talmud Tora" lehrt:
- Normalerweise ist das Verb für «lehren» - **ללמד** - **Lelamed**, aber in diesem Vers ist das verwendete Verb – **וְשִׁנְיָנְתָּם** – Veshinantam.
- Rashi erklärte, dass die Sprache – **וְשִׁנְיָנְתָּם** – **ein größeres Maß an Klarheit im Verständnis von etwas bedeutet**, so dass die Person, wenn jemand eine Frage stellt, **ohne Stottern antworten kann.**

- Matheus 10:19–20; Lukas 12:11–12
- Von hier lernen wir, dass jemand, **der als Vorbereitung auf den Unterricht studiert**, ein viel größeres Maß an Verständnis und Klarheit gewinnt.
- Da die Person weiß, dass sie in ihrem Verständnis und ihrer Erklärung herausgefordert wird, dient dies als Anreiz für sie, **mit mehr Interesse und Sorgfalt zu studieren**.

ואתחנן

- Das meinte der Talmud mit den Worten:
- „Ich habe viel Tora von meinen Lehrern gelernt, noch mehr von meinen Freunden und vor allem von meinen Schülern“ (Makot 10a)

ואתחנן

- Rav Moshe Schreiber zt"l, besser bekannt als Chatam Sofer, erklärte, dass **dies auch für diejenigen gilt, die ihre eigene persönliche Entwicklung zugunsten der Spiritualität anderer aufgeben.**
- Das Verhalten von **Awraham Awinu**, der seine Zeit und seine Bemühungen darauf verwendet hat, unwissende Atheisten über die Existenz G-ttes zu lehren, anstatt sich auf ihr eigenes Wachstum zu konzentrieren.

ואתחנן

- Die Wahrheit ist, dass genau das Gegenteil geschieht.
- Es ist offensichtlich, dass wir uns bemühen müssen, aber alle Wissen, das wir erwerben, **ist nicht das Ergebnis unserer Bemühungen, sondern die Folge der Barmherzigkeit G-ttes, des Besitzers allen Wissens.**

ואתחנן

- Wenn er sieht, dass jemand sich bemüht, ist er barmherzig und gibt ihm Wissen und Verständnis.
- Schon jemand, der seine eigenen Interessen zugunsten anderer aufgibt, erhält noch mehr Barmherzigkeit von G-tt.
- Matheus 23:1-12

ואתחנן

- Obwohl er weniger Zeit hat, in sein eigenes spirituelles Wachstum zu investieren, ermöglicht es ihm G-tt, in kürzerer Zeit zu wachsen und spirituelle Ebenen zu erreichen, die über das logische Verständnis des Menschen hinausgehen.
- «wer irgend sich selbst erniedrigen wird, wird erhöht werden.»
- «G-tt widersteht den Hochmütigen, den Demütigen aber gibt er Gnade»

ואתחנן

- Aus den Worten des Schema lernen wir, dass das Lehren der Tora für andere ein wesentlicher Bestandteil der Mizwa der „Talmud Tora“ ist und dass jemand, der lehrt, sowohl direkt als auch indirekt unberechenbare Vorteile ernten kann.
- Wie andere Mizwot ist auch das Lehren der Tora für andere nicht nur ein Akt von Chessed (Freundlichkeit), sondern eine Verpflichtung.

ואתחנן

- Die Tora lehrt uns, **dass wir keine Rechte haben**
- wir haben Pflichten
- wir haben Verpflichtungen
- wir haben Verantwortung.

- Ein letzter interessanter Punkt dieses Verses von Shema Israel ist die Sprache:
- "Und du solltest sie deinen Kindern beibringen (lehren)".
- Rashi erklärte, dass er sich nicht auf die leiblichen Kinder bezieht, sondern auf die Schüler.

- Warum also schrieb die Tora nicht:
- «du sollst sie ihren deine Schülern beibringen»?
- Um zu betonen, dass es **eine sehr starke Parallele** zwischen dem Unterrichten der Tora für einen Schüler und der Empfängnis eines Kindes gibt.

ואתחנן

- Wenn ein Mensch ein Kind zur Welt bringt, **schenkt er diesem Kind das unglaubliche Geschenk des Lebens.**
- Wenn jemand einem anderen die Tora lehrt, gibt er ihm die Möglichkeit, **das ewige Leben zu erlangen.**
- Daher erreicht eine Person durch das Lehren der Tora dasselbe Potenzial wie die Eltern:
- **das Potenzial, Leben zu schenken.**

ואתחנן

- Nach dem Talmud (Baba Metsia 33a) **wird es als eine noch größere Gnade angesehen, einem Menschen die Tora zu lehren, als sie zu empfangen.**
- Denn Eltern bringen ihre Kinder in die Olam Haze (materielle Welt), während der Tora-Lehrer das Potenzial hat, sie durch das Lehren von Weisheit und Tora an andere in die Olam Haba (Welt des Kommens) zum ewigen Leben zu bringen.

ואתחנן

- Um unsere Spiritualität mit anderen zu teilen, ist es nicht notwendig, Rabbiner zu sein. Ideen:
- Eine entfernte Person zu einem Schabbat-Essen einzuladen.
- Mit anderen eine schöne Idee zu teilen, die wir in einem Tora-Schiur gehört haben.

- Menschen in die Synagoge einladen.
- Einen Teil unserer Zeit darauf zu verwenden, Menschen Mizwot beizubringen, sind nur einige Beispiele dafür, wie wir einen Teil unserer Zeit darauf verwenden können, anderen zu helfen.

ואתחנן

- Wenn wir nach einer guten Tat suchen, die anderen helfen kann, dürfen wir nicht vergessen, **dass das Unterrichten der Tora und das Teilen unserer Spiritualität eine der größten und vollständigsten Güten ist, die ein Mensch im Leben tun kann.**
- 1 Petrus 5:1-5
- Apostelgeschichte 20:17-38